und die königl. Marechauſſee gewagten Widerſetzlichkeit zu 2 monatlicher Gefängnißſtrafe, 10 Gulden Buße und in die Koſten verurtheilt worden, welches zur Warnung für andere hier nachrichtlich mitgetheilt wird.

— Den 29ſten v. M. iſt in Rotterdam der erſte Kahn vom Stapel gelaufen, den die in Nordholland errichtete Geſellſchaft „zur Rettung Schiffbrüchiger" hat bauen laſſen. Dieſes Fahrzeug, das in Domburg (Walcheren) ſtehen wird, iſt auf eine Art gebauet, die ſeinem Zwecke vollkommen entſpricht und wird mit allen, zur Rettung der Schiffbrüchigen nöthigen Werkzeugen verſehen werden. Ein zweiter ähnlicher Kahn wird in Scheveningen gebauet.

— Der König von Frankreich wird nach der Krönung zu Rheims am 6ten Juny ſeinen feierlichen Einzug zu Paris halten. — Gleich nach der Krönung werden 10 Cavallerie-Regimenter bei Luneville ein Lager beziehen. — An Polizei wird's zu Rheims nicht fehlen, denn am 15ten d. ſind allein von Paris 14 Polizei-Commiſſairs, und 38 Polizei-Inſpektoren dahin abgegangen. — Ein Detaſchement von 220 Pariſer Pompiers wird mit 30 Spritzen zu Rheims Dienſte thun. Die Hälfte der Spritzen wird rings um die Cathedral-Kirche aufgeſtellt.

— Der beliebte Bittgang nach dem am Saume unſeres Grünenwaldes belegenen Dorfe Hoſtert, iſt auch vorigen Sonntag von vielen alljährlich andächtig und nichtandächtig dorthin Wallfahrtenden abermals unternommen, doch leider von der Witterung nicht begünſtiget worden. Viel fehlte nicht, und die Wallfahrer hätten mit Froſt und Schnee zu kämpfen gehabt. Wenn die Bittgänger nach Hoſtert mit den bei der Echternacher Prozeſſion üblichen Pas dorthin geſchritten wären, würde vielen derſelben gewiß etwas wärmer geworden ſeyn.

— Herr von Schwanenfeld, welcher vorigen Sonntag wegen ſtürmiſcher Witterung ſeinen angekündigten Ballon nebſt Fallſchirm nicht ſteigen laſſen konnte, hatte dazu den vorgeſtrigen Donnerſtag beſtimmt, doch war auch an dieſem Tage das Wetter unſerm Luftſchiffer ungünſtig, und der Ballon konnte nicht zum Steigen gebracht werden. Ganz beſtimmt und unwiderruflich aber ſoll dieſer Ballon bei günſtiger Witterung Pfingſtmontag, Abends 6 Uhr, empor ſteigen.

— Zum Feſte nach Echternach werden auch dies Jahr zahlreiche Geſellſchaften von nah und fern aus unſerer Stadt und der Nachbarſchaft ſich begeben. Wie man hört, ſollen ſchon ſeit 3 Tagen weder Miethkutſchen noch Miethpferde dorthin mehr zu bekommen ſeyn. Wer jedoch nicht nach Echternach gehen kann oder gehen will, wird auch auf der berühmten Kirmes zu Eſch an der Alzette oder zu Steinſel und Gegend die Pfingſtfeiertage recht fröhlich zubringen können.

— Unſer alter ehrlicher Schornſteinfeger Nikeli Mund (bekannter unter dem Namen „Schwarz Nikeli,") iſt nicht mehr! — Ein Schnapsfluß machte ſeinem thätigen Schornſteinfegerleben am 18. d. ein Ende. Seine Kunden verlieren an ihm einen unermüdeten, ganz feines Faches fähigen Arbeiter, ſeine Ehefrau einen zärtlichen Gatten und die lieben Kinderfrauen, die deswegen in die größte Verlegenheit geſetzt ſind, durch ſein Ableben den Hebel, mit welchem ſie die ſchreienden Kleinen (durch den Drohruf: „Schwarz Nikeli kommt! ich hole den Schwarz Nikeli," u. ſ. w.) ſeit ſeinem Eintritt in die Schornſteinfegerwelt zurückzubringen gewohnt waren.

Unglücksfälle.

Am 6. d. wurde zwiſchen Attert und Arlon ein Kind überfahren.

— Am 17. d., früh 10 Uhr, ereignete ſich am Abhange des Berges, über welchen die Straße nach Kopſtal führt, ohnfern der Wohnung des Förſters Pfeiffer, ein ähnliches Unglück. Der 15jährige Sohn des Ackersmannes Stoltz aus Bereldingen, Namens Stephan, fuhr mit einem vierſpännigen, ſchwer mit Holz beladenen Wagen den Berg herab, wahrſcheinlich wurden